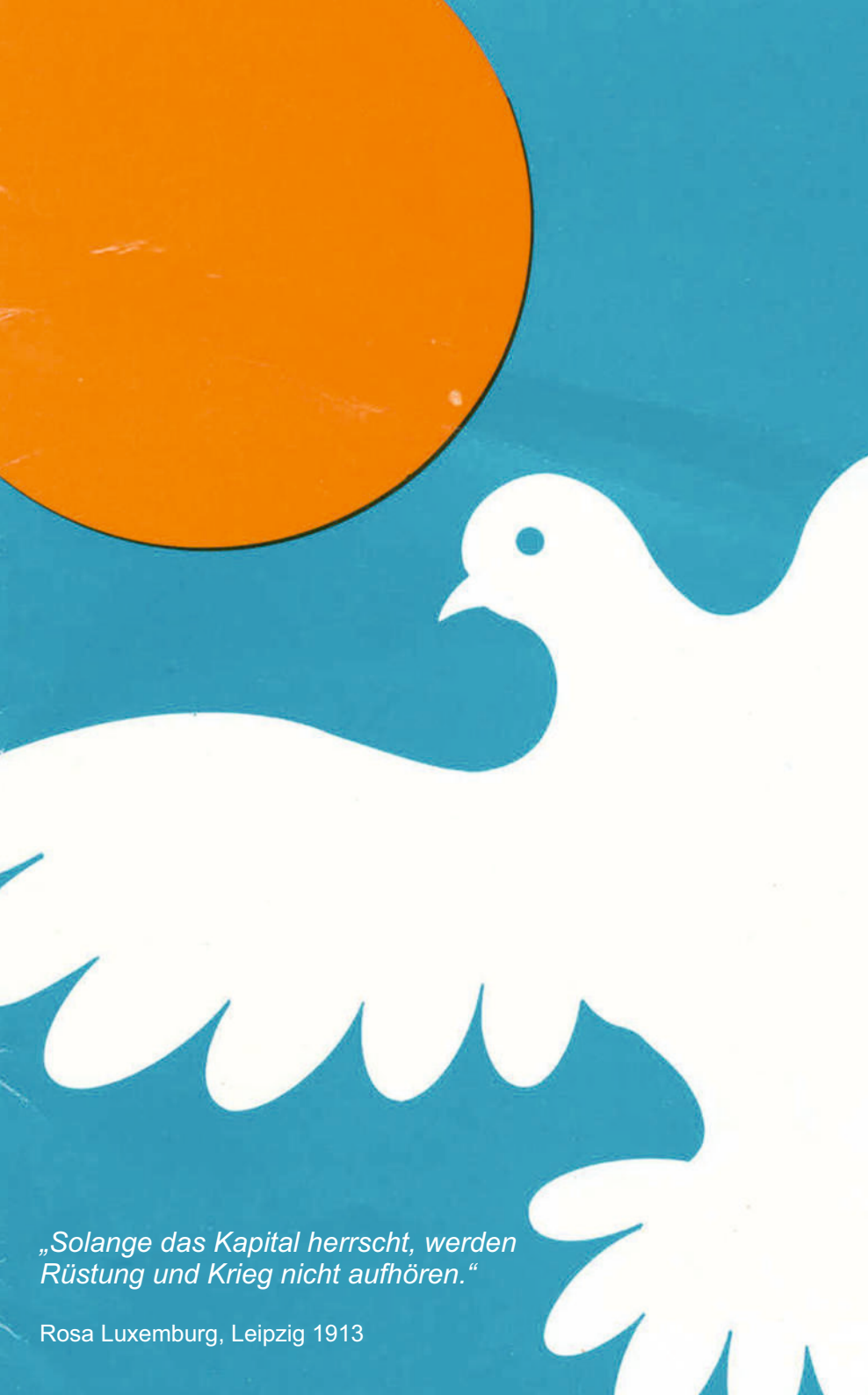




Milliarden für die Rüstung?
Immer mehr Waffenlieferungen?
Frieren für ihren Krieg?
Steigende Profite bei den Monopolen?

Sag Nein!

Komm zur **Kundgebung** am **1. September '22**
um **18 Uhr** in Leipzig
auf den **Kleinen Wilhelm-Leuschner-Platz**

**Für den Frieden! - Nein zu Aufrüstung,
Krieg und Sanktionspolitik!**

Ablauf

18 Uhr Friedenskundgebung und Demonstration

Abendprogramm im Clara-Zetkin-Park, Anton-Bruckner-Allee 11
ca. 20 Uhr Lesung von Friedensgeschichten
ca. 20:30 Uhr Film: „Der gewöhnliche Faschismus“

*„Solange das Kapital herrscht, werden
Rüstung und Krieg nicht aufhören.“*

Rosa Luxemburg, Leipzig 1913

www.leipzig-gegen-krieg.de

Für den Frieden! - Nein zu Aufrüstung, Krieg und Sanktionspolitik!

Aufruf zum Weltfriedenstag am 1. September 2022, Kundgebung 18 Uhr, Kleiner Wilhelm-Leuschner-Platz

Wir erinnern am Weltfriedenstag an den Jahrestag des Überfalls der deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion, der einen historisch vergleichslosen Vernichtungskrieg eröffnete. Am 1.9.1939 begann der 2. Weltkrieg mit dem Überfall der Faschisten auf Polen. Dieser Krieg begann mit einer Lüge und kostete in seiner Folge Millionen Menschen das Leben. Auch heute wird die Bevölkerung wieder mit Lügen manipuliert, um Kriegseinsätze zuzustimmen, die dazu dienen, Macht- und Wirtschaftsinteressen durchzusetzen. Die letzten 30 Jahre waren voll davon: Kriegseinsätze zur angeblichen Terrorismusbekämpfung, zum Schutz von Menschenrechten oder der Beseitigung von Massenvernichtungswaffen wie wir es beispielsweise im Irak, in Libyen oder in Afghanistan erleben mussten. Militärische Gewalt verschärft, wie sich überall zeigt, die Probleme und schafft immer mehr Opfer auf Seiten der Zivilbevölkerung. Solange der Kapitalismus herrscht, so lang wird es Kriege geben.

Seit Monaten findet eine beispiellose Kriegshetze und Stimmungsmache für Aufrüstung statt. Während bei Bildung, Sozialem und Kultur gespart wird, erleben wir, wie das jährliche Militärbudget enorm angehoben wird, zusätzlich 100 Milliarden für Aufrüstung und Krieg eingestellt werden und für den Krieg in der Ukraine immer neue Kriegskredite und Waffenlieferungen in Aussicht gestellt werden.

Der Krieg in der Ukraine dauert bereits mehr als 8 Jahre und hat seit dem Putsch in Kiew 2014 mehrere zehntausend Opfer gefordert. Über Jahre hinweg wurde die jetzige Situation gezielt herbeigeführt: Die Ukraine wurde militärisch aufgerüstet und als NATO Vasall gegen Russland in Stellung gebracht. Die Kapitalisten dieser Länder und die Kriegsindustrie profitieren an jedem Tag von dieser Krieg andauert. Sie behaupten, der Krieg diene der Verteidigung des Vaterlandes, der Demokratie oder der Befreiung unterdrückter Völker. Sie lügen. Wie auch immer der Krieg ausgehen mag: Am Ende sind es auf beiden Seiten die Söhne und Töchter der einfachen Bevölkerung, welche die Lasten des Krieges zu tragen haben, der "Sieger" wie auch der Besiegten. Die USA und ihr NATO-Bündnis lassen in Verlautbarungen keine Zweifel daran, dass sie kein Interesse daran haben den Krieg zu beenden, sondern dass dieser Krieg "bis zum letzten Ukrainer" geführt werden soll. Das ist nicht im Interesse der europäischen Bevölkerung - nicht der russischen, nicht der ukrainischen und auch nicht in unserem.

Die Sanktionen gegen Russland, gepaart mit den Auswirkungen einer krisenhaften Weltwirtschaft, führen nicht nur bei uns zu steigenden Lebenshaltungskosten. Alle wissen, die Kosten für die Kriegs- und die Krisenfolgen sollen wir zahlen. Große Teile der Bevölkerung werden damit in die Armut getrieben. Dem notwendigen Klimaschutz werden die Mittel entzogen. Die Regierung lässt uns die Zeche bezahlen, während bei den Rüstungs- und Energiekonzernen die Profite explodieren.

Wir lehnen den Krieg in der Ukraine ab, verurteilen die Osterweiterung der NATO, die Militarisierung der EU und die Provokationen der USA gegen China. Die Bundesregierung macht sich mit Faschisten in der Ukraine gemein und dreht damit an der Eskalationsspirale der Gefahr eines "großen" Krieges - eines letzten Endes mit Atomwaffen geführten 3. Weltkriegs.

Es gibt immer Alternativen zu Eskalation und Krieg. Die gab es vor der Eskalation Anfang des Jahres und die gibt es auch jetzt, - vorausgesetzt die entscheidenden Akteure haben den politischen Willen dazu. Deswegen fordern wir:

- Vermittlung für die Aufnahme von Friedensverhandlungen zur sofortigen Beendigung des Krieges
- Schluss mit den Sanktionen gegen Russland und letztlich gegen uns
- Keine Waffenlieferungen
- Schluss mit dem militärischen Missbrauch des Flughafens Leipzig-Halle
- Schluss mit der Aufrüstung - stattdessen Sondervermögen für Bildung, Kultur und Soziales
- Inbetriebnahme von Nord Stream 2
- Austritt aus dem NATO Kriegsbündnis
- Schließung aller NATO Stützpunkte und Abzug aller US Soldaten aus Europa

Wir stehen nicht auf dem Boden der nationalen Solidarität mit der Klasse der Ausbeuter, sondern auf dem Boden der internationalen Solidarität und des Klassenkampfes. Wir rufen dazu auf, die Aufrüstung gemeinsam zu stoppen und für die Umwidmung der Mittel zur Bekämpfung der Umweltkatastrophe besonders der dramatischen Klimaveränderungen und wachsender Armut sowie für Bildung und Gesundheit zu kämpfen. Die Aufrüstungspolitik ist grundfalsch, hochgefährlich und zynisch. Dieser Krieg macht die Reichen reicher und die Armen ärmer.

Darum: Beteiligt euch an der Kundgebung am Weltfriedenstag und kommt am 1. September auf den Kleinen Wilhelm-Leuschner-Platz!

